

Paper-ID: VGI_197217



Prof. Dr. phil. Dr. techn. e. h. Dr.-Ing. e. h. Karl Ledersteger zum Gedächtnis

Friedrich Hauer ¹

¹ *Institut für Allgemeine Geodäsie an der TH Wien, Karlsplatz 13, A-1040 Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **60** (4), S. 109–111

1972

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Hauer_VGI_197217,  
Title = {Prof. Dr. phil. Dr. techn. e. h. Dr.-Ing. e. h. Karl Ledersteger zum  
Ged{\a}chtnis},  
Author = {Hauer, Friedrich},  
Journal = {{\0}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {109--111},  
Number = {4},  
Year = {1972},  
Volume = {60}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

Herausgegeben vom

Österreichischen Verein für Vermessungswesen

Offizielles Organ

des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Gruppen f. Vermessungswesen),
der österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung und
der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie

REDAKTION:

Hochschuldozent w. Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef Mitter

o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans Schmid

o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Helmut Moritz

Nr. 4

Baden bei Wien, Mitte Februar 1973

60. Jg.

Prof. Dr. phil. Dr. techn. e. h. Dr.-Ing. e. h. Karl Ledersteger zum Gedächtnis

Am 24. September 1972 verstarb Professor *Ledersteger* an den Folgen eines schweren Autounfalles, den er nach einer Einladung zu Vorträgen bei der Rückfahrt von Dresden nach Wien erlitten hatte.

*Karl Ledersteger**), geboren am 11. November 1900 in Wien, studierte an der Universität Wien Mathematik, Physik, Astronomie und Geodäsie und promovierte 1924 mit Auszeichnung zum Doktor der Philosophie. Nach zweijähriger unbezahlter Dienstleistung an der Universitäts-Sternwarte Wien erhielt er im Herbst 1926 die Stelle eines a. o. Assistenten an der Lehrkanzel für Höhere Geodäsie und Sphärische Astronomie an der Technischen Hochschule Wien unter Professor Schumann. Schon während seiner Studienzeit hatte Ledersteger an der Technischen Hochschule Vorlesungen über Darstellende und Projektive Geometrie bei Professor Müller besucht; während seiner Assistentenzeit hörte er — um sein geodätisches Wissen zu erweitern — noch Vorlesungen über Niedere Geodäsie bei Professor Doležal und über Photogrammetrie bei Dozent Dock und nahm wiederholt an Schweremessungen, Triangulierungen und Drehwaagenmessungen des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen teil.

Im Dezember 1931 trat Ledersteger in dieses Amt ein, wo er bis 1935 in der Triangulierungsabteilung tätig war; anschließend wirkte er in der wissenschaftlichen Abteilung an wichtigen Aufgaben der Erdmessung mit. 1939 erfolgte seine Versetzung an das Reichsamt für Landesaufnahme in Berlin, wo er ein Referat für Astronomische Ortsbestimmungen und Schweremessungen einrichtete. Gleichzeitig wurde er zum Mitglied des Forschungsrates für Vermessungswesen und Kartographie ernannt, bei dem er ebenfalls das Schwerereferat leitete. 1941 erfolgte seine Beförderung zum Oberregierungsrat.

* Frühere Würdigungen seiner Persönlichkeit und seines wissenschaftlichen Lebenswerkes wurden u. a. in dieser Zeitschrift zur Wiederkehr seines 60. Geburtstages durch Prof. *Dr. J. Rohrer* und in der vom Österr. Verein für Vermessungswesen zur Vollendung seines 70. Lebensjahres herausgegebenen Festschrift durch Prof. *Dr. A. Barvir* veröffentlicht.

Zur Mitwirkung an der von der deutschen Heeresvermessung beabsichtigten Triangulierung 1. Ordnung in Frankreich mußte Ledersteger bald darauf zur Militärdienstleistung einrücken. Im Winter 1942/43 wurde er als Wachtmeister an das Oberkommando des Heeres in Berlin kommandiert und für den geodätischen Zusammenschluß der Balkanländer und Ungarns mit grundlegenden Aufgaben betraut, die in einer Reihe wissenschaftlicher Arbeiten ihren Niederschlag fanden. Bei Kriegsende war er am Kriegsvermessungsamt Prag tätig und geriet bei Pilsen in amerikanische Gefangenschaft, aus der er nach Oberösterreich entlassen wurde.

Bereits 1943 wurde Ledersteger von den Technischen Hochschulen Darmstadt und Wien fast gleichzeitig in Besetzungsvorschläge aufgenommen. Er entschied sich für seine Heimatstadt und wurde am 1. März 1944 als Nachfolger von Professor Berroth, der sein Lehramt in Wien nie angetreten hatte, zum Ordinarius für Höhere Geodäsie berufen. Aber auch Ledersteger konnte diese Stelle nicht übernehmen, weil ihn der Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens als unentbehrlich nicht freigestellte.

Als Ledersteger dann Ende 1945 nach Wien zurückkam, war inzwischen sein Vorgänger Professor Hopfner rehabilitiert worden. Ledersteger wurde wieder in das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen eingestellt und mit Sonderaufgaben betraut. Nach dem tragischen Tode Hopfners im Herbst 1949 wurde er mit der Supplierung der Fächer Sphärische Astronomie und Kartenentwurfslehre beauftragt. Im Jänner 1952 zum Oberrat des Vermessungsdienstes ernannt, erhielt er gleichzeitig die *venia legendi* für Höhere Geodäsie und Astronomie sowie die angrenzenden Teilgebiete der Geophysik. Im Jänner 1956 erfolgte seine Bestellung zum Leiter der Abteilung Erdmessung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen. Da er anfangs 1957 bereits in Verhandlungen wegen einer Neuberufung an die Technische Hochschule Wien stand, verzichtete er auf seine Beförderung zum Wirklichen Hofrat und erhielt mit Jahresende den Titel Hofrat verliehen. Am 19. September 1957 erfolgte seine Ernennung zum o. Professor für Höhere Geodäsie und zum Vorstand des gleichnamigen Institutes.

Hier war er nun durch 15 Jahre nicht nur beliebter und geachteter Lehrer, sondern auch geschätzter und gern gesehener Kollege. Über seine Lehrverpflichtungen hinaus war er laufend in einer qualitativ außerordentlich hochstehenden und quantitativ sehr umfangreichen wissenschaftlichen Forschung tätig. In der Liste seiner über 180 Veröffentlichungen befinden sich 17 größere Abhandlungen und Bücher, von denen seine „Astronomische und physikalische Geodäsie“ mit nahezu 900 Seiten besonders hervorgehoben werden muß.

Seine Hauptleistungen umfassen neben anderem die Neubegründung der astronomischen Geodäsie, die Methode der Partialsysteme zur Berechnung bestanschließender Ellipsoide, neue Formeln zur Theorie des trigonometrischen Nivellements, Untersuchungen zur Polhöschwankung, erstmalige Berechnung des Achsabstandes zwischen Geoid und Referenzellipsoid, die absolute Lotabweichungsausgleichung, die horizontale Isostasie, die Einführung der vertikalen dynamischen Korrekturen, umfangreiche Studien zum Problem der Gleichgewichtsfiguren, die Normalsphäroide von Erde und Mond, eine Kritik der aus künstlichen Satelliten abgeleiteten Massefunktionen der Erde, ein neues Konzept zur Berechnung der Geoidundulationen und

als schönstes Ergebnis der jüngsten Zeit die Erkenntnis, daß es einen minimalen Kernradius der Erde geben muß.

Die weltweite Anerkennung und Wertschätzung seiner außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen ist durch Einladungen zu zahlreichen Inlandsvorträgen, zu mehr als 150 Vorträgen im näheren und weiteren Ausland sowie zu wiederholten Gastprofessuren in Braunschweig, Dresden, München und Moskau dokumentiert; seine wissenschaftliche Geltung und sein internationales Ansehen erhielten ihren sichtbaren Ausdruck in einer Reihe von Ehrungen.

Bereits 1950 wurde Ledersteger zum korrespondierenden Mitglied der Deutschen geodätischen Kommission gewählt. Im November 1953 erfolgte seine Wahl zum Mitglied der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung und im Jänner 1961 zu deren Präsidenten. Durch zwei Perioden war er Sekretär der Sektion Geoid der Internationalen Assoziation für Geodäsie. Er war weiter Mitglied der Geophysikalischen Kommission sowie Mitglied der Astronomischen Kommission und der Kommission für Weltraumforschung bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und österreichischer Delegierter in der Internationalen Kommission für die Satellitentriangulierung. Am 7. Mai 1960 verlieh ihm die Technische Hochschule Graz das Ehrendoktorat der technischen Wissenschaften; am 17. Februar 1961 wählte ihn die Bayerische Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied; am 30. Mai 1961 erfolgte seine Wahl zum korrespondierenden Mitglied und am 22. Mai 1962 seine Wahl zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; am 3. Mai 1967 wurde er zum Ehrenmitglied der Akademie der ungarischen Wissenschaften gewählt; am 14. April 1970 wurde er mit dem Technikerpreis der Wiener Wirtschaft ausgezeichnet und am 4. November 1970 vollzog die Technische Universität Dresden seine Promotion zum Dr.-Ing. ehrenhalber.

Professor Ledersteger war ein überzeugender und von seinen Hörern hoch geschätzter Vortragender, der es verstand, auch schwierige Probleme seiner Vorlesungen und Vorträge leicht verständlich darzustellen. Mit seinen berühmten Vorgängern Joseph Herr, Wilhelm Tinter, Richard Schumann und Friedrich Hopfner gehört er zu einem strahlenden Fünfgestirn der Forschung und Lehre; sein freundliches Wesen und seine herzliche Verbundenheit zu seinen Kollegen und seinen Schülern wird ihm, der seiner Hochschule und seinem Heimatlande viel Ehre eingebracht hat, ein gutes Gedenken bewahren.

Friedrich Hauer

Zum Artikel „Die Genauigkeitsaussage des mittleren Punktlagefehlers“ von Anton Kossina

Von *Wladimir K. Hristov*, Sofia

Der obige Artikel ist in der „Österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen“ Nr. 1, 1972, S. 2–5, veröffentlicht. Zur Klärung des dort dargestellten Sachverhaltes ist eine Ergänzung notwendig.

Der Autor dieser Ergänzung hat den Sachverhalt in seinem Buche „Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, mathematischen Statistik und Methode der